

SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT

DER VEREIN SOLAWI HOFELE DENKT AGRARWIRTSCHAFT NEU

von Dominik Baum

Wissen, woher mein Obst und Gemüse stammt und zu welchen (Arbeits-)Bedingungen es angebaut worden ist – das ermöglicht das Konzept der solidarischen Landwirtschaft (Solawi). Gelebt wird dieses Konzept auch im Allgäu – bei der Solawi Hofele Greggenhofen bei Rettenberg. Bereits seit einigen Jahren verspricht die Solawi Hofele allen Unterstützer:innen regionales und saisonales Gemüse in Bio-Qualität. Seit Juli 2024 ist sie auch als Verein eingetragen und sucht weitere Mitstreiter:innen, die die gleichen Werte teilen.

SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT – WAS IST DAS?

Bei der solidarischen Landwirtschaft finanzieren viele Menschen gemeinsam einen Betrieb, der Gemüse anbaut – so wie es die Solawi Hofele Greggenhofen bei Rettenberg tut. Die Gärtner:innen berechnen ein Jahresbudget, dessen Kosten dann von allen Menschen, die den Gemüseanbau fördern und die Ernte zu gleichen Teilen bekommen, gemeinsam getragen wird. Solawi bedeutet auch, dass sich die Erntenehmer:innen für ein Jahr verpflichten den solidarischen Lohn zu bezahlen – unabhängig vom Ertrag. Das stellt sicher, dass die Mitarbeitenden auch bei schlechter Ernte – beispielsweise aufgrund von Schlechtwetterereignissen – fair entlohnt werden. „Das Konzept hat sich bei uns bewährt – wir gehen inzwischen ins sechste Gartenjahr. Wer einen Anteil an der Ernte möchte, bindet sich ab Februar 2025 für ein Jahr und zahlt monatlich einen fixen Betrag. Davon werden in erster Linie faire Löhne für die Gärtner:innen und Bio-Saatgut sowie Jungpflanzen bezahlt“, sagt Franziska Krumm von der Solawi Hofele Greggenhofen.

WÖCHENTLICHE BIOGEMÜSEKISTE

Alle Mitglieder erhalten jede Woche eine Biogemüsebox, die – je nach Saison – zwischen zwei und vier Kilogramm an gesunden Leckereien enthält und somit den wöchentlichen Bedarf an Gemüse von zwei bis drei erwachsenen Personen deckt. Damit sich die Erntenehmer:innen auch jetzt in der kalten Jahreszeit über regionales Gemüse freuen können, werden in zwei Folientunneln winterfeste Gemüsesorten wie Spinat, Pak Choi oder Feldsalat angebaut. Ganz unabhängig von der Jahreszeit fördert die Solawi Hofele mit unterschiedlichen Arten von Beeten, Wällen, Hügeln, Brachflächen, Obstbaum- und Beerensträucherwiesen, einer großen Wildgehölzhecke, Nistkästen und vielem mehr die Artenvielfalt und steht für eine bedarfsgerecht entlohnte, ökologische und regionale Landwirtschaft, in der die Menschen unmittelbare Verantwortung für ihre lokale Grundversorgung übernehmen – basierend auf einer vertrauensvollen



Dank Folientunnel kann auch während der kalten Jahreszeit winterfestes Gemüse angebaut werden.

Zusammenarbeit zwischen Gärtner:innen und Verbraucher:innen. So können sich die Mitglieder bei monatlichen Helfertagen, der wöchentlichen Ernte, über Beet-Patenschaften oder organisatorisch im Kernteam einbringen.

WAS IST EIN GUTES LEBEN WERT?

Da die Solawistas – so nennen sich die Mitglieder – selbst bestimmen, auf welche Art und Weise sie ihre Lebensmittel erzeugen und verteilen, wirtschaften sie unter neuen Prämissen und machen sich unabhängig vom Markt. „Hier wird Agrarwinde gemacht und gelebt“, beschreibt es Franziska. Die Erntenehmer:innen haben in der kommenden Erntesaison die Wahl zwischen einem ganzen oder einem halben Ernteanteil in Form der Gemüsebox. Ein Anteil kostet 135 Euro monatlich, womit von Lohnkosten über die Flächenpacht bis hin zu Versicherungen alle Kosten gedeckt sind. „Wir wissen natürlich, dass das keine Supermarktpreise sind, aber damit lässt sich das Konzept der solidarischen Landwirtschaft auch nicht vergleichen. Die Frage, die wir uns bei der Solawi Hofele stellen, ist: Was sind faire Löhne, ein positiver Beitrag zum Klimaschutz, eine Nahversorgung mit gesundem Gemüse und die Vision eines guten Lebens wert?“

Wer mehr über Solawi Hofele erfahren, den Newsletter abonnieren, Vereinsmitglied oder Erntenehmer:in werden möchte, kann auf der Website www.solawi-hofele.de vorbeischaun. Auch ein direkter Kontakt via Mail an solawi_greggenhofen@posteo.de ist möglich.